Selbstmord wegen Schulden?

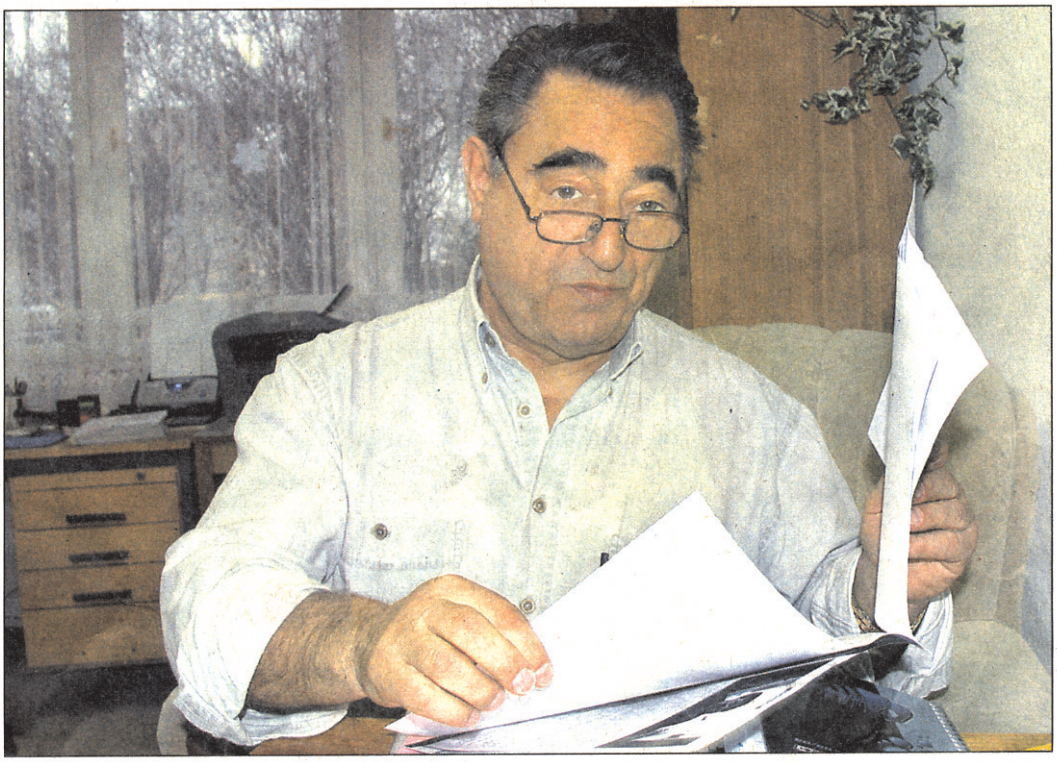
Nothilfe ohne Tabu e. V. half bisher 250 Menschen aus der „Falle“

Immehr mehr jungen Leuten steht das Wasser finanziell gesehen bis zum Hals.

Halle (sc). Die 22-Jährige stand mit 1 500 Euro bei ihrer Bank in der Kreide. Weil sie allein damit nicht mehr zurecht kam, bevollmächtigte sie einen Freund, mit der Bank zu reden.

Die Bank erkannte die Vollmacht nicht an. Da sah die junge Frau kein Land mehr und versuchte sich das Leben zu nehmen. „Manch' einer“, so Dr. Klaus-Helmut Rintz, Vorstandsvorsitzender des Nothilfe ohne Tabu e. V., „kann mit 200 000 Euro Schulden leben und der andere mit 200 Euro nicht.“ Als Helfer in der größten Not lernte er die junge Frau in der psychiatrischen Klinik in Halle kennen, die seit geraumer Zeit mit dem Verein zusammen arbeitet, weil die Akut-Behandlung der seelisch-medizinischen Probleme eben nicht ausreicht. Heute steht das private Insolvenzverfahren, nach dem die junge Frau nach sechs Jahren schuldenfrei dastehen kann, kurz vor der Eröffnung vor Gericht. Der Suizid-Versuch wegen Schulden stellt zwar die Ausnahme dar, aber dass immer mehr junge Leute in die Schuldenfalle geraten, kann Rintz bestätigen. Deshalb baut der Verein jetzt ein extra Schuldenbewältigungs-Projekt für junge Leute auf. Dabei geht es in den Auftritten vor Berufsschulklassen

Lesen Sie bitte weiter auf S. 3 !



Aus der privaten Schuldenfalle gibt es einen Ausweg. Dr. Klaus-Helmut Rintz, Vorsitzender des Nothilfe ohne Tabu e. V., kennt 250 Schicksale. **Foto: S. Christmann**

15. März 2006

Fortsetzung von Seite 1

Selbstmord wegen Schulden?

Nothilfe ohne Tabu e. V. half bereits 250 Menschen aus der „Falle“

... erstmal darum, dass es gar nicht so weit wie bei der jungen Frau kommt. „Mit 18 Jahren den ersten Kredit aufgenommen und mit 20 bereits pleite“, so Rintz, „das können sich die jungen Leute wirklich ersparen“. Aber etwa die Hälfte jener jungen Erwachsenen, vor denen Rintz und seine Vereinsmitstreiter sprechen, haben schon Schuldenerfahrungen gemacht. Eine Familie hatte mehr als 5 000 Euro Schulden allein wegen der SMS-Leidenschaft des Sohnemanns.

All' jene, die sich bereits in der finanziellen Abwärtsspirale befinden, können beim Nothilfe ohne Tabu e. V., der seinen Sitz in der Begegnungsstätte „Schöpfkelle“ in der Hanoier Straße 70/70a in der Silberhöhe hat, kostenfreie Unterstützung bekommen (Tel. 0345/ 6 81 18 22 oder 9 77 25 77). Wie auch jene alte Dame, die zwar über 1 200 Eurro pro Monat zur Verfügung hatte, aber mit den zugunsten ihrer Kinder und Enkel aufgenommenen Verpflichtungen rein rechnerisch 1 338 Euro jeden Monat ausgab, bis sich der Schuldenberg auf 12 000 Euro aufgetürmt hatte. „Sie traute sich einfach von alleine nicht, in die Privatinsolvenz zu gehen“, erinnert sich Rintz. Und er, der Engagierte mit „dem Helfersyndrom“, begleitet sie jetzt dabei, bis das private Insolvenzverfahren vor Gericht eröffnet werden kann. 250 Frauen und Männern hat der erst im Mai 2004 gegründete Verein bereits den Weg aus der Schuldenfalle gewiesen. Ohne einen Cent für diese Hilfe zu verlangen und ohne dass - außer den beteiligten Gläubiger - die Umgebung etwas davon erfährt. Öffentliche Fördermittel bekommt der Verein, der sich darüber hinaus auch mit der Beratung in Arzthaftungsfragen (Kunstfehler) und zu Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen einen Namen gemacht hat, übrigens nicht. Aber drei Ein-Euro-Kräfte erledigen hier, wie sie sagen, bis April 2006 eine äußerst sinnvolle Arbeit. Denn bis zum Äußersten, dem Selbstmordversuch, muss es wirklich keiner kommen lassen.